

Anlage 1 zum Beteiligungsbericht der Stadt Heidenau

Zweckverband Wasserversorgung Pirna / Sebnitz

Betriebsführung: ENSO Energie Sachsen Ost AG
Friedrich-List-Platz 2
01069 Dresden

Mitglied seit: 1994

Vertreter der Stadt Heidenau: Bürgermeister
Herr Michael Jacobs

Beteiligung der Stadt Heidenau am Zweckverband

Die Beteiligungsmesszahl des Zweckverbandes ist die Einwohnerzahl (EW) der jeweiligen Verbandsmitglieder zum 30. Juni 2007.

	Beteiligungsmesszahl
EW Stadt Heidenau zum 30. Juni 2007	16.598
EW ZVWV zum 30. Juni 2007 insgesamt	78.584

a) Stimmrechte in der Verbandsversammlung

Die Verbandsmitglieder erhalten für je angefangene 1.000 Einwohner eine Stimme in der Verbandsversammlung.

17 von 90 Stimmen 18,8889%

b) Beteiligungsquote am Vermögen

Die Beteiligungsquote der Mitglieder ergibt sich aus der Beteiligungsmesszahl der einzelnen Verbandsmitglieder im Verhältnis zur Summe der Beteiligungsmesszahlen aller Verbandsmitglieder. Diese Quote gilt für die Deckung des Finanzbedarfes und die Verteilung des Vermögens.

$16.598 / 78.584 \times 100\%$ 21,1213%

Bilanz ZVWV zum 31.12.2010

Stammkapital	0,00 EUR
Rücklagen	25.102.259,20 EUR
Gewinnvortrag	EUR
Jahresgewinn	207.681,35 EUR
Eigenkapital	25.309.940,55 EUR

**Anteil der Stadt Heidenau am Vermögen des
Zweckverbandes nach Eigenkapitalspiegelmethode 5.345.800,59 EUR**



ZWECKVERBAND WASSERVERSORGUNG PIRNA/SEBNITZ
Betriebsführung ENSO Energie Sachsen Ost AG

BETEILIGUNGSBERICHT

Geschäftsjahr 2010



(Hochbehälter Hinterhermsdorf)

Vorwort

Der Zweckverband Wasserversorgung Pirna/Sebnitz erfüllt für seine Mitgliedsgemeinden die öffentliche Aufgabe der Wasserversorgung. Die Mitgliedsgemeinden sind am ZVWV unmittelbar beteiligt.

Mit dem vorliegenden Beteiligungsbericht für das Jahr 2010 informiert der ZVWV gemäß den Vorgaben der Sächsischen Gemeindeordnung über die wichtigsten Geschehnisse im Berichtsjahr. Er gibt Aufschluss über die finanzielle Lage des Verbandes und zeigt Risiken auf. Berichtgrundlage bildet der von der Rödl & Partner GmbH geprüfte und testierte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010.

Der Beteiligungsbericht wendet sich an die Entscheidungsträger in den Stadt- und Gemeinderäten, um sie bei ihren Steuerungs- und Kontrollaufgaben mit verlässlichen Informationen zu unterstützen. Aber auch interessierten Einwohnern soll er Einblicke in die Betätigungen des ZVWV Pirna/Sebnitz geben.

Von den relevanten Ereignissen im Jahr 2010 möchte ich folgende kurz schlagwortartig herausgreifen:

- der bauliche Abschluss der Vorhaben Neubau Hochbehälter Hinterhermsdorf und Neubau Hochbehälter Oberraten
- die kartellrechtliche Wasserpreisprüfung
- die Reduzierung des Betriebsführungsentgeltes
- Hochwasserereignisse im August 2010
- die Wahl eines neuen Verbandsvorsitzenden sowie stellvertretenden Verbandsvorsitzenden mit Wirkung zum 01.01.2011

Mit Blick in die Zukunft ist mit einem weiteren Bevölkerungsrückgang und damit sinkendem Trinkwasserbedarf zu rechnen. Investitionen werden deshalb nicht nur für Erweiterungs- und Erneuerungsmaßnahmen sondern auch für den Rückbau nicht mehr benötigter wasserwirtschaftlicher Anlagen zu tätigen sein.

Um den sinkenden Wasserabnahmemengen entgegenzuwirken, sind weitere Betätigungsfelder (Wasserlieferung an die Landwirtschaft und an die Obsterzeugergemeinschaften) zu erschließen. Eine Möglichkeit besteht in der Ausweitung der Wasserlieferungen an andere Wasserversorgungsunternehmen außerhalb des Versorgungsgebietes.

Ich bin zuversichtlich, dass wir die kommenden Aufgaben gemeinsam lösen werden und dass das erklärte Ziel, die Mitgliedsgemeinden nicht durch Umlagen zu belasten, langfristig sichergestellt wird.

Heidenau, im September 2011


Manfred Eisner

Verbandsvorsitzender

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	II
Inhaltsverzeichnis	III
Allgemeines	IV
Verbandsorgane	IV
Organigramm der am ZVWV Pirna/Sebnitz beteiligten Gemeinden.....	VI
Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck	VII
Finanzbeziehungen.....	VII
Personal.....	VII
Satzungsrecht.....	VII
Wesentliche Verträge.....	VIII
Wirtschaftliche Lage.....	X
Geschäftsverlauf	XII
Ausblick	XIII

Anlagen

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Lagebericht

Allgemeines

Anschrift: Zweckverband Wasserversorgung Pirna/Sebnitz
Hauptstraße 110
01809 Heidenau

Tel.: 0351/468-3224
Fax: 0351/468-3015
E-Mail: wasser@enso.de
Homepage: www.zvww.de

Gründungsjahr: 1992

Stammkapital: 0,00 €

Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts

Wirtschaftsführung: § 5 der Verbandssatzung bestimmt, dass für den Zweckverband das sächsische Eigenbetriebsrecht unmittelbar Anwendung findet.

steuerliche

Verhältnisse: Der ZVWV stellt einen Betrieb gewerblicher Art dar. Er unterliegt mit seiner unternehmerischen Tätigkeit im Bereich Trinkwasser der Umsatz-, Körperschafts- und Gewerbesteuer. Aufgrund der in der Verbandssatzung getroffenen Aussage, dass der ZVWV keine Gewinnerzielungsabsicht verfolgt, geht der Zweckverband davon aus, dass steuerlich kein Gewerbebetrieb vorliegt, so dass Gewerbesteuer nicht anfällt.

Steuernummer: 210/144/02311, Finanzamt Pirna

Verbandsorgane

- Verbandsversammlung:

Die Verbandsversammlung besteht aus den Bürgermeistern der Mitgliedsgemeinden. Jede Mitgliedsgemeinde hat in der Verbandsversammlung pro angefangene 1.000 Einwohner eine Stimme.

Die einzelnen Verbandsmitglieder und deren Stimmenanzahl sind dem nachfolgenden Organigramm zu entnehmen.

- Verwaltungsrat:

Vorsitzender

Herr Michael Jacobs

Bürgermeister der Stadt Heidenau

Stellvertretender Vorsitzender

Herr Manfred Elsner

Bürgermeister der Stadt Neustadt/Sachsen

Weitere Mitglieder

- Herr Andreas Eggert

Bürgermeister der Stadt Bad Schandau

Stellv.: Herr Thomas Richter

Bürgermeister der Gemeinde Rathen

- Herr Dr. Rainer Schuhmann

Bürgermeister der Gemeinde Struppen

Stellv.: Herr Gebhard Moritz

Bürgermeister der Gemeinde Rosenthal-Bielatal

- Herr Frieder Haase

Bürgermeister der Stadt Königstein

Stellv.: Herr Thomas Mutze

Bürgermeister der Stadt Bad Gottleuba-Berggießh.

- Herr Robert Läsker

Bürgermeister der Gemeinde Kirnitzschtal

Stellv.: Herr Daniel Brade

Bürgermeister der Gemeinde Hohnstein

- Herr Jörg Glöckner

Bürgermeister der Gemeinde Müglitztal

Stellv.: Herr Reiner Hähnel

Bürgermeister der Gemeinde Rathmannsdorf

- Verbandsvorsitzender:

Herr Michael Jacobs

Bürgermeister der Stadt Heidenau

(bis 31.12.2010)

Herr Manfred Elsner

Bürgermeister der Stadt Neustadt/Sachsen

(ab 01.01.2011)

Stellvertretender Verbandsvorsitzender

Herr Manfred Elsner

Bürgermeister der Stadt Neustadt/Sachsen

(bis 31.12.2010)

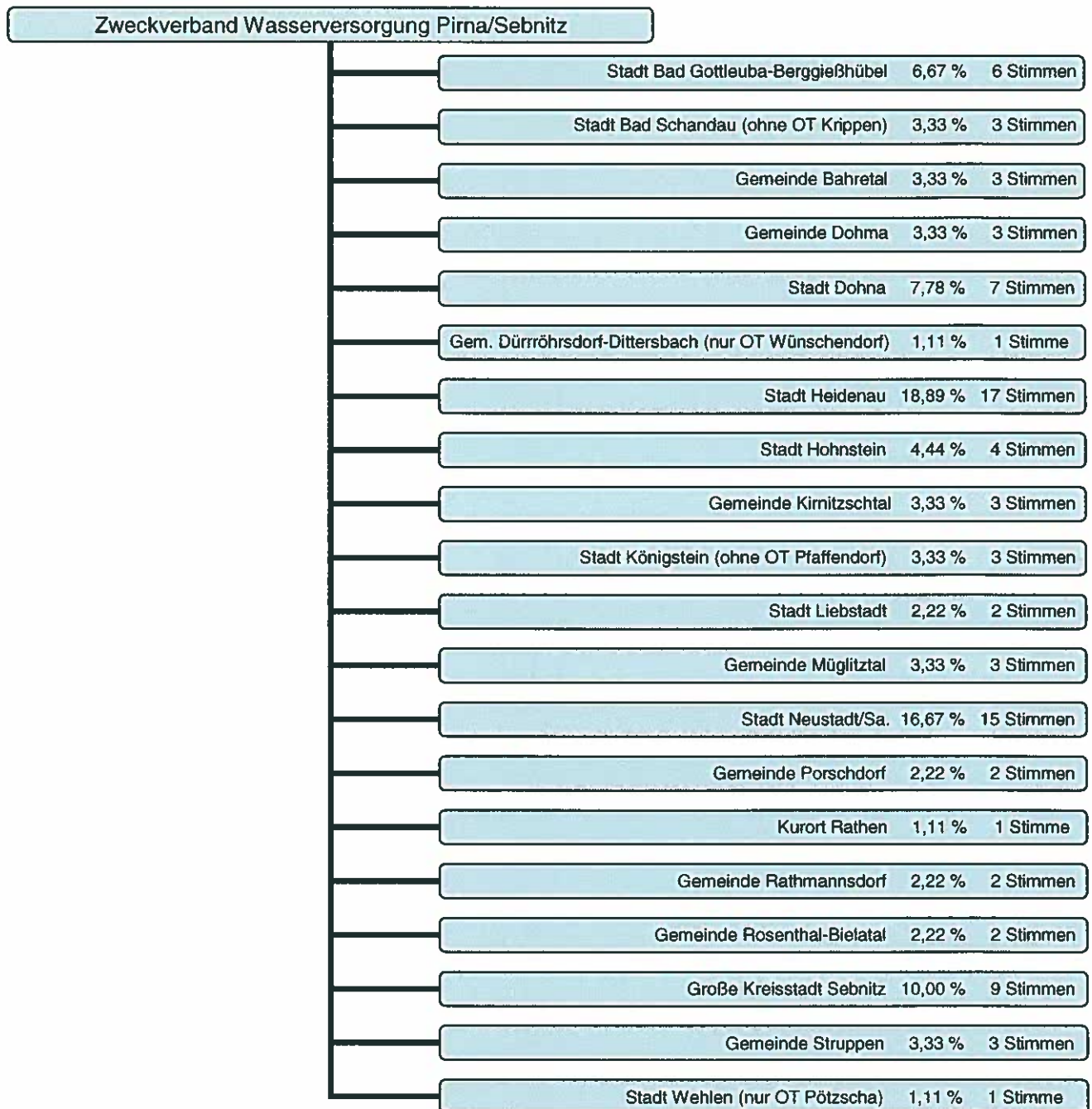
Herr Dr. Ralf Müller

Bürgermeister der Stadt Dohna

(ab 01.01.2011)

Im Jahr 2010 fanden 4 Sitzungen der Verbandsversammlung (26.03., 25.06., 24.09., 10.12.) sowie 6 Sitzungen des Verwaltungsrates, wobei der Verwaltungsrat am 15.09. abgebrochen werden musste, da eine Beschlussfähigkeit nicht gegeben war, (17.03., 16.06., 15.09., 24.09., 15.10. und 24.11.) statt.

Organigramm der am ZVWV Pirna/Sebnitz beteiligten Gemeinden



Alle Gemeinden sind am Zweckverband unmittelbar beteiligt.

Maßgeblich für den prozentualen Anteil der Beteiligungen ist die Anzahl der Stimmen in der Verbandsversammlung (insgesamt 90 Stimmen).

Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Der Zweckverband ist im Verbandsgebiet seiner Mitgliedsgemeinden Träger der öffentlichen Wasserversorgung gemäß der §§ 57-61 Sächsisches Wassergesetz. Er übernimmt, errichtet, unterhält, erweitert und betreibt alle zum Zwecke der öffentlichen Wasserversorgung erforderlichen Anlagen nach den anerkannten Regeln der Technik, umweltrechtlichen und sonstigen gesetzlichen Bestimmungen sowie den behördlichen Auflagen und Anordnungen und baut die für die Erfüllung der Aufgabe nicht mehr benötigten Anlagen zurück.

Er kann auf Grundlage gesondert abzuschließender Verträge Wasser über das Verbandsgebiet hinaus liefern.

Der Zweckverband unterstützt Gemeinden und andere Verbände, die nicht Mitglied des ZVWV sind, auf Grundlage gesondert abzuschließender Verträge, bei der Erfüllung der Wasserversorgung sowie im Rahmen der eigenen Leistungsfähigkeit bei der Erfüllung von Aufgaben der Daseinsvorsorge.

Finanzbeziehungen

Leistungen des Zweckverbandes an die Mitgliedsgemeinden: keine

Leistungen der Mitgliedsgemeinden an den Zweckverband: keine

Zwischen dem Zweckverband Wasserversorgung Pirna/Sebnitz und den Mitgliedsgemeinden bestehen keinerlei Finanzbeziehungen.

Der ZVWV erwirtschaftet keine Gewinne. Er erhebt von den Verbandsmitgliedern keine Umlagen. Auch bestehen keine sonstigen Finanzbeziehungen, wie z.B. aus Bürgschaften, Gewährleistungen oder Vergünstigungen.

Personal

Der ZVWV Pirna/Sebnitz beschäftigt aufgrund der Betriebsführung durch die ENSO Energie Sachsen Ost AG seit dem Jahr 2000 keine Mitarbeiter mehr.

Satzungsrecht

Wasserversorgungssatzung

Es gilt die Wasserversorgungssatzung vom 25. Juni 2004. Diese regelt, dass der Anschluss an die öffentliche Einrichtung sowie die Wasserlieferung durch den Zweckverband nach Maßgabe der AVBWasserV in der jeweils gültigen Fassung auf der Grundlage privatrechtlicher Verträge erfolgt. Zur weiteren Ausgestaltung hat der Zweckverband ergänzende Bedingungen zur AVBWasserV erlassen. In der Anlage 1 der Ergänzenden Bedingungen zur AVBWasserV

sind die Tarife geregelt. Seit dem 01. Januar 2007 beträgt der Arbeitspreis 2,25 Euro/m³ netto und der Grundpreis in Abhängigkeit von der Größe des Trinkwasserzählers zwischen 48,57 Euro und 6.135,50 Euro netto pro Jahr.

Kostensatzung

Die Satzung über die Erhebung von Verwaltungskosten für Amtshandlungen in weisungsfreien Angelegenheiten (Kostensatzung – KostS) vom 02. April 2004 regelt die Höhe der Verwaltungsgebühren und Auslagen in einem Kostenverzeichnis.

Entschädigungssatzung

Die Satzung regelt die Entschädigung von Aufwendungen der Verbandsmitglieder bei der Teilnahme an den Sitzungen der Verbandsgremien.

Wesentliche Verträge

Betriebsführungsvertrag mit der ENSO Energie Sachsen Ost AG

Mit dem Vertrag vom 01. Dezember 1999 übertrug der ZVWV der ENSO Energie Sachsen Ost AG die kaufmännische und technische Betriebsführung. Der Vertrag trat am 01. Januar 2000 in Kraft.

Betriebsführungsverträge Abwasser

Mit verschiedenen Städten, Gemeinden und Zweckverbänden wurden Betriebsführungsverträge zur kaufmännischen Betriebsführung (nur Gebührenabrechnung) abgeschlossen. Die Vergütung erfolgt auf der Grundlage der abzurechnenden Gebührenzahler.

Wasserlieferungsvertrag mit der Stadtwerke Pirna GmbH (SWP)

Mit Vertrag vom 07. Februar 2001 wurde eine Vereinbarung zur gemeinsamen Koordination im Rahmen der Wassergewinnung, -aufbereitung und -verteilung zwischen der SWP und dem ZVWV geschlossen.

Es wurde vertraglich vereinbart, dass die gegenseitigen Wasserlieferungen zu einem einheitlichen Entgelt erfolgen. Der Vertrag wurde für die Dauer von 20 Jahren abgeschlossen und verlängert sich um weitere 5 Jahre, wenn nicht 2 Jahre vor Ablauf gekündigt wird.

Trinkwasserlieferungsvertrag mit der DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH/DREWAG Netz GmbH

Am 21. April 2008/29. April 2008 wurde eine Vereinbarung zur Havariebelieferung mit der DREWAG NETZ GmbH Dresden geschlossen. Die Vereinbarung gilt bis zum 31. März 2011 und verlängert sich um jeweils ein Jahr, wenn keine Kündigung einer Partei erfolgt.

Wasserbezugsvertrag mit der Landestalsperrenverwaltung (LTV) des Freistaates Sachsen

Der Vertrag vom 03./17. Juli 1998 mit 9. Nachtrag vom 12. Dezember 2008/12. Februar 2009 regelt die Rohwasserbereitstellung aus der Talsperre Gottleuba. Das von der LTV erhobene Entgelt für die Rohwasserbereitstellung bestimmt sich nach einer Kalkulation auf Basis des Selbstkostenpreises. Öffentlich-rechtliche Abgaben (z.B. Wasserentnahmeabgabe) werden separat in Rechnung gestellt.

Der Vertrag läuft bis zum 31. Dezember 2027 und verlängert sich jeweils um 1 Jahr, wenn er nicht von einem Vertragspartner innerhalb von 12 Monaten, erstmals zum 31. Dezember 2027, gekündigt wird.

Trinkwasserlieferungsvertrag mit dem Wasser- und Abwasserzweckverband „Mittlere Wese-nitz“ (WAZV)

Mit Vertrag vom 02. bzw. 10. Dezember 2004 wurden zum 01. Januar 2005 Wasserlieferungen zwischen dem ZVWV und dem WAZV vereinbart. Der Vertrag wurde für eine Dauer von 15 Jahren abgeschlossen. Er verlängert sich um weitere 5 Jahre, wenn nicht vor Ablauf von 2 Jahren der Geltungsdauer schriftlich gekündigt wird.

Trinkwasserlieferungsvertrag mit der Wasserversorgung Weißeritzgruppe GmbH

Mit Vertrag vom 26. August 2009 wurden zum 01. Januar 2009 Wasserlieferungen zwischen dem ZVWV und der Wasserversorgung Weißeritzgruppe GmbH vereinbart. Der Vertrag wurde für eine Dauer von 10 Jahren abgeschlossen. Er verlängert sich um weitere 5 Jahre, wenn nicht vor Ablauf von einem Jahr der Geltungsdauer schriftlich gekündigt wird.

Wirtschaftliche Lage

Die Haushaltssatzung einschließlich Wirtschaftsplan für das Jahr 2010 wurde am 04. Dezember 2009 durch die Verbandsversammlung beschlossen, mit Bescheid vom 22. Januar 2010 durch die Rechtsaufsichtsbehörde genehmigt und schließlich vom 12. bis 19. Februar 2010 öffentlich ausgelegt.

Das Jahresergebnis 2010 stellt sich wie folgt dar:

Die Umsatzerlöse sind im Berichtsjahr auf 10.585 T€ zurückgegangen (Vorjahr 10.615 T€). Dabei sind die Erlöse aus Hauptleistungen, aufgrund der wegen des gesunkenen Wasserverbrauchs geringeren Erlöse aus der Trinkwasserlieferung an Weiterverteiler und Tarifkunden, um 70 T€ zurückgegangen. Dagegen stiegen die Erlöse aus Nebenleistungen für Anschlussnehmer, sonstige Leistungen für Dritte und Betriebsführungserlöse um insgesamt 37 T€. Dabei betragen die Umsatzerlöse aus Betriebsführungen 57 T€.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind aufgrund der Auflösung von Rückstellungen um 113 T€ gestiegen. Auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr höher. Grund ist die Bildung einer Rückstellung für Betriebsprüfungsrisiken (204 T€) sowie höhere Buchverluste aus Anlagenabgängen.

Die Zinsaufwendungen konnten wegen der Umschuldung von langfristigen Darlehen in zinsgünstigere Darlehen gegenüber dem Vorjahr um 118 T€ reduziert werden.

Insgesamt ist der Jahresgewinn 2010 gegenüber dem Vorjahr (189 T€) auf 208 T€ gestiegen.

Im Wirtschaftsjahr 2010 wurden Investitionen in Höhe von 3.286 T€ getätigt (Vorjahr 3.321 T€). Die Finanzierung erfolgte neben Mittelüberschüssen aus der laufenden Geschäftstätigkeit vor allem durch empfangene Ertragszuschüsse und Darlehen. Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2010 Darlehen in Höhe von 3.120 T€ aufgenommen. Davon wurden 1.720 T€ für eine Umschuldung verwendet sowie ein Kommunaldarlehen von 1.325 T€ und ein Vorfinanzierungsdarlehen für die Beseitigung von Hochwasserschäden von 75 T€ aufgenommen.

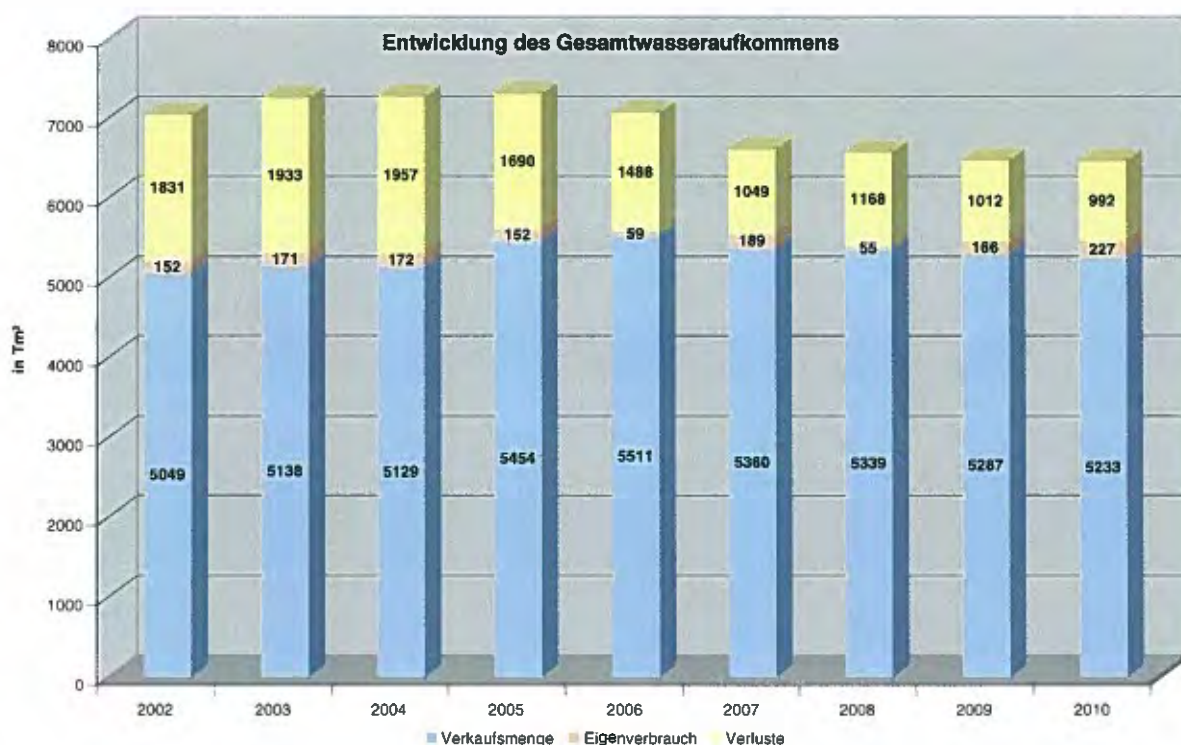
Die Vermögenslage des ZVWV ist als geordnet einzuschätzen. Das Anlagevermögen ist langfristig zu 96 % mit Eigenmitteln, Darlehen und Zuschüssen finanziert.

Im kurzfristigen Bereich besteht eine finanzielle Unterdeckung. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten (4.446 T€) übersteigen das kurzfristig gebundene Vermögen (2.241 T€). Wesentliche Posten innerhalb der kurzfristigen Verbindlichkeiten sind neben den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (1.821 T€) die in 2011 fälligen Tilgungsraten der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (1.304 T€).

Geschäftsverlauf

Im Jahr 2010 wurden 18.737 Kunden (inklusive Gewerbe, Industrie, Landwirtschaft, sonstige Abnehmer) in 20 Städten und Gemeinden des ZVWV mit Trinkwasser versorgt. Dies waren annähernd gleich viele Kunden wie im Vorjahr (18.706). Darüber hinaus erfolgte der Trinkwasserverkauf an 5 weitere Wasserversorgungsunternehmen, wodurch 9,6 % der Umsatzerlöse erzielt wurden.

Das Oberflächenwasser wird hauptsächlich aus der Talsperre Gottleuba geliefert. Das gesamte Wasseraufkommen betrug 6.452.282 m³. Die Netzverluste ohne Eigenverbrauch sind auf ca. 15 % zurückgegangen. Die verkauften Trinkwassermengen verringerten sich um rund 54 Tm³.



Der Arbeitspreis für Trinkwasser (außer Weiterverteiler) beträgt 2,25 €/m³ netto. Der Grundpreis ist nach Zählergrößen gestaffelt. Er beträgt bei einem Hauswasserzähler der Größe Qn 2,5 pro Jahr 116,57 € netto. Seit dem Jahr 2007 können die Preise für Tarifkunden konstant gehalten werden. Dies soll nach Beschluss der Verbandsversammlung vom Dezember 2010 auch für die Geschäftsjahre 2011 und 2012 so bleiben. Der Entscheidung lag eine Neukalkulation der Gebühren- und Entgeltobergrenzen zu Grunde.

Gleichzeitig wurde der ZVWV im Berichtsjahr einer kartellrechtlichen Wasserpreisprüfung unterzogen. Im Ergebnis hat er darzulegen, warum er gegenüber Vergleichsunternehmen höhere Wasserpreise berechnet.

Folgende wesentliche Baumaßnahmen wurden im Jahr 2010 begonnen, fortgeführt bzw. fertig gestellt:

- Wasserversorgung Saupsdorf – Hinterhermsdorf
- Neubau Hochbehälter Hinterhermsdorf (Weißberg)
- Ortsnetz Leitung Hinterhermsdorf zwischen Hochbehälter alt zum neuen Hochbehälter Hinterhermsdorf
- Neubau Hochbehälter Oberrathen
- Wasserversorgung Dohna, Ortsteile Gorknitz, Sürßen, Gamig, Bosewitz
- Netzkonzzept Dohna

Die Bauvorhaben dienen folgenden Zielen:

- Einhaltung der Trinkwasserverordnung
- Umsetzung der Versorgungskonzeption aus dem Jahr 2009
- Reduzierung der Netzverluste
- Stabilisierung der Trinkwasserversorgung
- Erneuerung des alten Rohrnetzbestandes
- Anschluss an die zentralen Wasserversorgungssysteme

Die Verbandsversammlung des ZVWV hat im Jahr 2010 folgende wesentliche Beschlüsse gefasst:

In der Verbandsversammlung am 26. März 2010 wurde die Neufassung der Geschäftsordnung des ZVWV beschlossen. Damit wurde die Geschäftsordnung an die geltenden Vorschriften des Sächsischen Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit, die Sächsische Gemeindeordnung sowie an die Vorschriften der Verbandssatzung angepasst.

Ebenfalls am 26. März 2010 wurde eine Anpassung des Betriebsführungsvertrages mit der ENSO AG zu den Stundenverrechnungssätzen beschlossen. Grund waren die tariflichen Lohnveränderungen der letzten Jahre.

Am 25. Juni 2010 beschloss die Verbandsversammlung einen Nachtrag zum Betriebsführungsvertrag. Damit bestätigte sie die Reduzierung des Betriebsführungsentgeltes von Seiten der ENSO AG um 150 T€ zum 01. Juni 2010 sowie um weitere 150 T€ zum 01. Juni 2011.

In der Sitzung der Verbandsversammlung am 24. September 2010 wurde die 2. Änderungssatzung zur Verbandssatzung beschlossen. Hintergrund waren die Anwendungshinweise des Sächsischen Staatsministeriums des Innern zum Sächsischen Eigenbetriebsgesetz, wonach ein Eigenbetrieb einen Betriebsleiter zu bestellen hat. Durch die Rechtsaufsichtsbehörde wurde deshalb empfohlen, die Regelung in der Verbandssatzung zur Verfassung als Eigenbetrieb aufzugeben. Aufgenommen wurde daher eine Regelung, wonach der ZVWV nach den Vorschriften des Eigenbetriebsrechts geführt wird.

Darüber hinaus wurde geregelt, dass auch für die Verwaltungsräte Stellvertreter zu wählen sind, damit die Durchführung der Sitzungen des Verwaltungsrats sichergestellt ist.

Außerdem wurde die Regelung aufgenommen, dass einzelne Aufgaben auf einen Verwaltungshelfer übertragen werden können. Dies soll dazu dienen, die Vertragserfüllung ohne eigenes Zweckverbandspersonal zu überwachen.

Herr Michael Jacobs hat sich im Oktober 2010 dazu entschieden, sein Amt als Verbandsvorsitzender des ZVWV aus persönlichen Gründen zum 31.12.2010 niederzulegen. In der Sitzung der Verbandsversammlung am 10. Dezember 2010 wurde deshalb Herr Manfred Elsner zum Verbandsvorsitzenden mit Wirkung ab dem 01. Januar 2011 gewählt. Da er bisher stellvertretender Verbandsvorsitzender war, musste auch diese Position neu besetzt werden. Zum neuen Stellvertreter wurde Herr Dr. Ralf Müller (Bürgermeister der Stadt Dohna) gewählt.

Ausblick

Im März 2011 wurde der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2011 genehmigt. Er trat mit Ablauf des 04.04.2011 rückwirkend zum 01.01.2011 in Kraft.

In der Haushaltsplanung wird von einer weiter rückläufigen Entwicklung des Wasserbedarfs aufgrund des Bevölkerungsrückgangs ausgegangen. Dem gegenüber steht ein leicht ansteigender Wasserbedarf infolge der erwarteten Klimaveränderung. Der veränderte Wasserbedarf spiegelt sich auch in der Planung von Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen wider. Neben der Erweiterung und dem Neubau des Trinkwassernetzes werden künftig auch Außerbetriebnahmen von Trinkwasserleitungen und Hochbehältern erforderlich. Entsprechend wurde im Jahr 2009 die Versorgungskonzeption über einen Planungszeitraum bis zum Jahr 2020 fortgeschrieben.

Chancen für die zukünftige Geschäftstätigkeit bieten sich in der Ausdehnung der Wasserlieferungen an andere Wasserversorgungsunternehmen sowie an Kunden außerhalb des Versorgungsgebietes.

Der Zweckverband ist bei seiner Tätigkeit einigen Risiken, wie der Sicherung der Trinkwasserqualität und der Versorgungssicherheit ausgesetzt. Eine große Havarie, die die Trinkwasserversorgung über einen längeren Zeitraum nicht sicherstellte, trat bisher nicht auf und erscheint auch künftig unwahrscheinlich.

Der ZVWV hat durch Beschluss vom 04. April 2008 in seiner Verbandssatzung eine Gewinnerzielungsabsicht verneint. Er geht deshalb davon aus, dass er nicht der Gewerbesteuerpflicht unterliegt. Für die Jahre 2005 bis 2010 ist jedoch die Betriebsprüfung seitens des Finanzamtes noch nicht abgeschlossen, so dass über die Gewerbesteuerbefreiung noch keine endgültige Rechtssicherheit besteht. Vorsorglich wurden deshalb Rückstellungen für Gewerbesteuer Risiken gebildet. Sofern durch das Finanzamt von einer Gewerbesteuerpflicht ausgegangen wird, hätte dies künftig Auswirkungen auf die Entgelthöhe.

Ein weiteres finanzielles Risiko besteht in den Aufwendungen im Falle eines sofortigen und vollständigen Rückbaus von Altanlagen. Auch hierfür wurden bereits Rückstellungen gebildet.

Insgesamt ist einzuschätzen, dass für den Zweckverband keine über das branchenübliche Maß hinausgehenden Risiken für die Zukunft bestehen.

Zweckverband Wasserversorgung Pirna/Sebnitz, Heidenau
Bilanz zum 31. Dezember 2010

A K T I V A

	31.12.2010	31.12.2009
	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Dienstbarkeiten und Software	151.728,94	84.177,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	1.762.019,52	1.891.182,99
2. Grundstücke ohne Bauten	12.595,00	12.595,00
3. Wassergewinnungs- und Bezugsanlagen	6.644.916,80	7.018.831,82
4. Verteilungs- und Sammlungsanlagen	65.643.837,69	65.885.606,93
5. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nr.3 und Nr.4 gehören	3.765.539,72	3.829.904,68
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	131.995,22	133.329,18
7. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	641.781,94	800.336,70
	<u>78.602.685,89</u>	<u>79.571.787,30</u>
	78.754.414,83	79.655.964,30
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.593.331,34	1.645.573,39
2. sonstige Vermögensgegenstände	611.991,75	578.667,36
	<u>2.205.323,09</u>	<u>2.224.240,75</u>
II. Guthaben bei Kreditinstituten	<u>32.792,40</u>	<u>227.982,88</u>
	2.238.115,49	2.452.223,63
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	2.555,44	15.594,25
	<u>80.995.085,76</u>	<u>82.123.782,18</u>

P A S S I V A			
	31.12.2010		31.12.2009
	EUR	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Rücklagen			
Allgemeine Rücklagen		25.102.259,20	24.912.270,51
II. Gewinn der Vorjahre		0,00	711,25
III. Jahresgewinn		207.681,35	189.277,44
		<u>25.309.940,55</u>	<u>25.102.259,20</u>
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE UND -ZULAGEN SOWIE ZUWENDUNGEN ZUM ANLAGEVERMÖGEN		21.407.337,86	23.038.423,41
C. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE		3.503.388,45	3.618.527,30
D. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Steuerrückstellungen	330.169,62		308.938,70
2. sonstige Rückstellungen	<u>1.269.553,61</u>		<u>1.277.047,00</u>
		1.599.723,23	1.585.985,70
E. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.728.418,91		26.093.973,74
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	12.950,00		0,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.820.876,56		1.387.929,35
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gemeinden und Zweckverbänden	22.225,42		73.229,50
5. sonstige Verbindlichkeiten	<u>590.224,78</u>		<u>1.223.453,98</u>
		29.174.695,67	28.778.586,57
		<u>80.995.085,76</u>	<u>82.123.782,18</u>

Zweckverband Wasserversorgung Pirna/Sebnitz, Heidenau
Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

	2010	2009
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	10.585.050,30	10.615.183,70
2. sonstige betriebliche Erträge	1.905.203,93	1.792.358,68
- davon Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse und -zulagen sowie Zuwendungen zum Anlagevermögen: EUR 1.666.989,33 (Vj.: EUR 1.678.972,55)		
	12.490.254,23	12.407.542,38
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	(1.178.568,85)	(1.124.926,04)
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	(1.888.094,87)	(1.937.585,53)
	(3.066.663,72)	(3.062.511,57)
4. Abschreibungen		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(4.097.451,88)	(4.091.044,49)
5. sonstige betriebliche Aufwendungen	(4.238.141,17)	(4.053.181,66)
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.370,94	6.327,30
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(809.770,50)	(927.844,53)
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	283.597,90	279.287,43
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(68.978,11)	(79.492,90)
10. sonstige Steuern	(6.938,44)	(10.517,09)
11. Jahresgewinn	207.681,35	189.277,44
Nachrichtlich:		
Verwendung des Jahresgewinns		
Einstellung in die Allgemeine Rücklage	207.681,35	189.277,44

Zweckverband Wasserversorgung Pirna/Sebnitz, Heidenau

Lagebericht für 2010

1. Allgemeine Angaben

Im Geschäftsjahr 2010 wurden keine Verträge mit wesentlichen wirtschaftlichen Auswirkungen durch die Verbandsversammlung abgeschlossen, aber mit wesentlicher rechtlicher Bedeutung vorbereitet.

Die Betriebsführung des Zweckverbandes Wasserversorgung Pirna/Sebnitz (kurz: „Zweckverband“) wird durch ENSO Energie Sachsen Ost AG (kurz: ENSO) sichergestellt. Eigenes Personal beschäftigt der Zweckverband nicht.

Die Umsatzerlöse des Wirtschaftsjahres betragen 10,6 Mio. EUR. Die Erlöse aus Hauptleistungen sind gegenüber dem Vorjahr gesunken. Einen wesentlichen Grund stellt der gesunkene Wasserverbrauch der Haushalte und der Weiterverteiler dar.

Die Betriebsführungserträge aus Dienstleistungen gegenüber Aufgabenträgern der Abwasserentsorgung in Höhe von 57 TEUR sind in den Umsatzerlösen enthalten.

Insgesamt verringerten sich die Erlöse aus Hauptleistungen um ca. 70 TEUR.

Der Jahresüberschuss 2010 beträgt 207.681,35 EUR und liegt damit nur unwesentlich unter dem Planansatz in Höhe von 216.653,00 EUR.

2. Geschäftsentwicklung

2.1. Entwicklung des Anlagevermögens

Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäftsbauten

Im Jahr 2010 ist folgender Zugang von Grundstücken zu verzeichnen.

Flurstück 650/7 Hinterhermsdorf

Es wurden im Berichtsjahr keine Grundstücke verkauft.

Änderungen im Bestand, Leistungsfähigkeit und Ausnutzung der wichtigsten Anlagen

Folgende wesentliche Bauvorhaben wurden u. a. im Jahr 2010 begonnen bzw. fortgeführt/fertiggestellt:

- Wasserversorgung Saupsdorf – Hinterhermsdorf,
- Neubau Hochbehälter Hinterhermsdorf (Weifberg)
- Ortsnetz Leitung Hinterhermsdorf zwischen Hochbehälter alt zum neuen Hochbehälter Hinterhermsdorf
- Neubau Hochbehälter Oberrathen
- Wasserversorgung Dohna, OT Gorknitz, Sürßen, Gamig und Bosewitz
- Netzkonzzept Dohna

Die Zugänge – Anschaffungs- und Herstellungskosten - zum Anlagevermögen beinhalten:

	EUR
Geschäftsbauten auf fremden Grund und Boden	2.001,21
Wassergewinnungs- und Bezugsanlagen	28.096,89
Betriebsvorrichtungen	82.269,96
Hochbehälter auf eigenem Grund und Boden	103,45
Hochbehälter auf fremdem Grund und Boden	420.155,63
Rohrnetze	1.042.086,94
Fernwasserleitung, Kathodischer Korrosionsschutz	168.281,66
Hausanschlüsse	407.130,79
Großwasserzähler	49.016,26
Wasserzähler	207.162,14
Fernmeldenetz	54.316,69
Maschinen und maschinelle Anlagen	226.494,23
Sonstige elektronische Geräte	25.264,46
Software	68.503,38
Anlagen im Bau	505.200,26
	3.286.083,95

Die Auslastung des Wasserwerkes Gottleuba erhöhte sich im Jahr 2010 auf 13.863 m³/d, (2009: 13.509 m³/d), was jedoch nicht zu einer Erhöhung der verkauften Trinkwassermengen geführt hat.

Entwicklung des Anlagevermögens

Anlagen	Bestand 01.01.2010 EUR	Zugang/ Umbuchung EUR	Abgang/ Umbuchung EUR	Bestand 31.12.2010 EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände				
Dienstbarkeiten /Software	84.177,00	68.503,38	951,44	151.728,94
Sachanlagen				
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	1.903.777,99	6.429,78	135.593,25	1.774.614,52
Technische Anlagen und Maschinen	76.734.343,43	3.344.441,09	4.024.490,31	76.054.294,21
Betriebs- und Geschäftsausstattung	133.329,18	25.264,46	26.598,42	131.995,22
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	800.336,70	505.200,26	663.755,02	641.781,94
Summe	79.655.964,30	3.949.838,97	4.851.388,44	78.754.414,83

Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

Bezeichnung	EUR
Brückenleitung Bad Schandau	1.747,08
Dingliche Sicherung von Altanlagen	101.767,13
Druckminderschacht Hinterhermsdorf	1.800,00
Düker Porsdorf	6.621,92
Düker Sebnitz	14.123,43
EDM-System für Bruttomessstellenerfassung.	9.551,36
Erstellung Migrationskonzept für Fernwirktechnik	9.340,80
Fernmeldekabel KV Falkenhain - KV Dohna	357,76
Fernwasserleitung Dohna, KV Roller	433,71
Fernwasserleitung Hochbehälter Cotta	47.722,82
Fernwasserleitung Hochbehälter Falkenhain-Gorknitz	34.813,29
Fernwasserleitung Hochbehälter Hartmannsbach bis Hochbehälter Börnersdorf	2.033,00
Fernwasserleitung Neustadt – Sebnitz	2.185,88
Fernwasserleitung Saupsdorf-Hinterhermsdorf	2.000,00
Fernwasserleitung Wasserwerk Gottleuba – Hochbehälter Cotta	73.964,25
Hausanschluss Neustadt	5.270,17
Hausanschlüsse Struppen	7.524,27
Hochbehälter Großcotta, Hochbehälter Heidenau Hoch	2.984,10
Hochbehälter Hinterhermsdorf	45.332,65
Hochbehälter Weißberg Hinterhermsdorf	48.029,39
Netzleitstelle Heidenau Herstellen Verbindung	462,99
Übertrag	418.066,00

Bezeichnung	EUR
Übertrag	418.066,00
Pumpwerk Bad Schandau	48.441,32
Pumpwerk Ostrau	448,98
Pumpwerk Porschdorf – Flutschaden	3.706,02
Trinkwasserleitung Bad Schandau	5.168,76
Trinkwasserleitung Dohna - Hauptleitung, Hausanschlüsse	37.175,08
Trinkwasserleitung Heidenau	13.953,72
Trinkwasserleitung Langburkersdorf	2.550,70
Trinkwasserleitung Neustadt	9.145,23
Trinkwasserleitung Struppen	24.265,29
Überpumpwerk Hartmannsbach	10.192,00
Wasserversorgung Bad Gottleuba, Neuordnung	4.542,78
Wasserwerk Gottleuba Ertüchtigung Turbine	64.126,06
	<u>641.781,94</u>

Die im Geschäftsjahr 2010 planungsseitig weitergeführten und neu begonnenen Baumaßnahmen dienen dem Zweck der

- Einhaltung der Trinkwasserverordnung in der jeweils gültigen Fassung
- Umsetzung der Versorgungskonzeption in der Fassung der Fortschreibung aus dem Jahr 2009
- Reduzierung der Netzverluste
- Stabilisierung der Trinkwasserversorgung
- Trinkwasserleitungsauswechslung zur Erneuerung des alten Rohrnetzbestandes
- Trinkwasserleitungsanschluss an die zentralen Wasserversorgungssysteme

2.2 Entwicklung des Eigenkapitals/Rückstellungen/Schuldenstand

	01.01.2010 EUR	Zugang (+) Abgang (-) EUR	31.12.2010 EUR
Eigenkapital			
I. Rücklagen			
Allgemeine Rücklage	24.912.270,51	189.988,69	25.102.259,20
II. Gewinn- /Verlustvortrag			
Gewinn aus 2006	711,25	-711,25	0,00
III. Jahresgewinn	189.277,44	-189.277,44	
		207.681,35	207.681,35
			<u>25.309.940,55</u>
Rückstellungen			
Steuerrückstellungen	308.938,70	28.869,62	
		- 7.638,70	330.169,62
Sonstige Rückstellungen	1.277.047,00	327.490,00	
		- 334.983,39	1.269.553,61
Gesamt			<u>1.599.723,23</u>

Schuldenstand – Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

		EUR
Gesamtschuldenstand	01.01.2010	26.093.973,74
Kreditaufnahme		3.120.000,00
Tilgung		-2.473.954,19
Zinsabgrenzung		-11.600,64
Gesamtschuldenstand	31.12.2010	26.728.418,91

In der Kreditaufnahme und Tilgung ist eine Umschuldung in Höhe von EUR 1.720.000,00 enthalten.

2.3. Umsatzerlöse und Ertragslage

Im Jahr 2010 wurden 18.737 Kunden in 20 Städten und Gemeinden des Zweckverbandes mit Trinkwasser versorgt. Der Verkauf von Trinkwasser an Gewerbe, Industrie, Landwirtschaft und sonstige Abnehmer ist dabei eingeschlossen. Außerdem werden 9,6% der Umsatzerlöse mit dem Trinkwasserverkauf an fünf Wasserversorgungsunternehmen erzielt.

Das Oberflächenwasser wird hauptsächlich aus der Talsperre Gottleuba geliefert. Das Wasseraufkommen beträgt 6.237.078 m³. Die Netzverluste ohne Eigenverbrauch betragen ca. 16 %.

Der Arbeitspreis für Trinkwasser (außer Weiterverteiler) beträgt im Wirtschaftsjahr 2010 2,25 EUR/m³ zuzüglich gesetzlicher Umsatzsteuer. Der Grundpreis ist nach Zählergröße gestaffelt.

a) Mengenstatistik für Trinkwasser 2010 und Gegenüberstellung zum Jahr 2009

	<u>2010</u>	<u>2009</u>
Anzahl angeschlossener Kunden	18.737	18.706
Anzahl Städte/Gemeinden	20	20
	<u>m³</u>	<u>m³</u>
Eigenförderung	1.054.307	1.265.453
Oberflächenwasser	5.279.754	5.070.869
Wasserbezug von Fremden	140.377	127.914
Wasseraufkommen gesamt	6.474.438	6.464.236
Haushalte	2.211.903	2.226.675
Weiterverteiler	2.064.745	2.100.243
Gewerbe	289.686	295.209
Medizinische/soziale Einrichtungen	346.291	360.041
Industrie	69.036	60.273
Landwirtschaft	119.182	106.386
Sonstige	132.229	137.889
Eigenverbrauch	227.116	165.656
Gesamt Wasserabgabe	<u>5.460.188</u>	<u>5.452.372</u>

b) Tarifstatistik 2010 und Gegenüberstellung zum Jahr 2009

	2010 EUR	2009 EUR
Trinkwasserverkauf Haushalte, Gewerbe, Sonstige	9.177.427,98	9.225.586,93
Trinkwasserverkauf Weiterverteiler	979.533,31	1.001.547,64
Trinkwasserverkauf gesamt	10.156.961,29	10.227.134,57
Übrige Erlöse, Nebengeschäfte, Auflösung Ertragszuschüsse	428.089,01	388.049,13
Zwischensumme	10.585.050,30	10.615.183,70
Sonstige betriebliche Erträge	1.905.203,93	1.792.358,68
Gesamt	12.490.254,23	12.407.542,38

Um die Wirtschaftlichkeit des Zweckverbandes weiter zu verbessern wurde intensiv die Thematik „Teilbefreiung vom Benutzungszwang“ bearbeitet, da in vielen ehemaligen Brunnendörfern noch nicht alles Trinkwasser aus dem öffentlichen Trinkwassernetz entnommen wurde. Dadurch konnte die Auslastung des Wasserwerkes Gottleuba gegenüber dem Jahr 2009 verbessert werden, gleichzeitig verringerte sich jedoch die Eigengewinnung im Kirnitzschtal.

Aufgrund der Übersichtlichkeit der Geschäftstätigkeit kann die Ertragslage aus der Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 2010 abgeleitet werden.

Der Jahresgewinn beträgt 207.681,35 EUR. Der Gewinnvortrag per 1. Januar 2010 beträgt 0,00 EUR.

Nachfolgend werden Abweichungen zwischen dem Planansatz und den aktuellen Ist-Werten 2010 dargestellt:

	Plan 2010 EUR	Ist 2010 EUR	Abweichung EUR	%
Gewinn- und Verlustrechnung				
Trinkwasser Weiterverteiler	989.426	979.533	-9.892	-1
Trinkwasser Tarif- u. Sonderkunden	9.322.068	9.163.563	-158.505	-2
sonstige Leistungen	138.166	160.850	22.684	16
Auflösungen HAK und BKZ	282.072	281.104	-968	0
Umsatzerlöse	10.731.732	10.585.050	-146.682	-1
Erträge Miete Gewerbe § 9 UStG	3.886	2.779	-1.108	-29
Mahngebühren	13.531	16.060	2.529	19
sonstige Erträge	14.235	236.250	222.015	¹⁾
sonstige betriebliche Erträge	31.652	255.088	223.436	¹⁾
Summe der Erträge	10.763.384	10.840.139	76.754	1
Wasserbezug Rohwasser	871.052	821.184	-49.868	-6
Wasserbezug Trinkwasser	59.150	17.587	-41.563	-70
Bezogene Leistungen - Chemikalien	187.000	176.582	-10.418	-6
Energiebezug	566.000	543.918	-22.082	-4
Wasserentnahmeabgabe	101.000	96.500	-4.500	-4
Laboruntersuchung	69.000	77.828	8.828	13
Bezogene Leistungen	1.249.646	1.333.065	83.419	7
Materialaufwand und bezogene Leistungen	3.102.848	3.066.664	-36.185	-1
Auflösungen Zuschüsse	1.674.552	1.650.116	-24.437	-1
Abschreibungen	4.062.640	4.097.452	34.811	1
Abschreibungen	2.388.088	2.447.336	59.248	2
Betriebsführungsentgelt	3.791.319	3.633.634	-157.685	-4
Instandhaltung von Gebäuden	1.122	86.688	85.566	¹⁾
Filterspülwasser, Abwasserabgabe	48.920	33.740	-15.180	-31
Versicherungen	94.974	99.848	4.874	5
Rechtsberatung, Gerichts- Notargebühren	20.000	5.894	-14.106	-71
Kosten Jahresabschluss – WP	22.000	11.900	-10.100	-46
Kosten des Zahlungsverkehrs	21.000	18.367	-2.633	-13
Sponsoring, Werbung	20.000	7.593	-12.407	-62
Buchverluste und Forderungsausfälle	48.090	109.116	61.026	¹⁾
Sonstiges	20.600	231.360	210.760	¹⁾
sonstige betriebliche Aufwendungen	4.088.026	4.238.141	150.116	4
Betriebsergebnis	1.184.422	1.087.997	-96.425	-8
Finanzergebnis	-917.807	-804.400	113.407	-12
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	266.615	283.598	16.982	6
Steuern	49.962	75.917	25.954	52
Ergebnis	216.653	207.681	-8.972	-4

¹⁾ Zahl ohne Aussagekraft

Zu den wesentlichsten der Posten der Plan/Ist- Abweichungen geben wir noch folgende Erläuterungen:

Die Umsatzerlöse aus der Trinkwasserabrechnung sind aufgrund der geringeren Belieferung an Weiterverteiler sowie Tarif- und Sonderkunden um 168 TEUR niedriger als geplant. Dem stehen auch niedrigere Wasserbezugskosten (91 TEUR) gegenüber.

Aufgrund höherer Erträge aus der Abschöpfung und Auflösung von Baukostenzuschüssen und Kapitalzuschüssen wurden der Planansatz bei den sonstigen Umsatzerlösen um 21 TEUR überschritten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind insgesamt um 223 TEUR höher als geplant. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen weichen um insgesamt 150 TEUR vom Plan ab. Dies resultiert im Wesentlichen aus der nicht geplanten Bildung einer Rückstellung für Betriebsprüfungsrisiken (204 TEUR), höheren Buchverlusten aus Anlagenabgängen aufgrund von nicht mehr nutzungsfähigen Anlagevermögen durch das Hochwasser im August 2010 (59 TEUR) saldiert mit einem entgegen dem Planansatz gesenkten Betriebsführungsentgelt der ENSO (158 TEUR).

Im Geschäftsjahr 2010 erfolgten Umschuldungen bzw. Neuaufnahmen von Kreditlinien mit verbesserten Zinskonditionen. Dementsprechend konnte das Finanzergebnis um 113 TEUR positiv beeinflusst werden, als in der Planungsrechnung angesetzt war.

2.4 Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage ist geordnet. Das Anlagevermögen ist langfristig zu 96 % mit Eigenmitteln, Darlehen und Zuschüssen finanziert.

Die Zwischenfinanzierung der Investitionen erfolgt über den Liquiditätsausgleich der ENSO bzw. es werden die genehmigten Kreditermächtigungen in Anspruch genommen.

Im Jahr 2010 wurden Darlehen in Höhe von 1.720 TEUR umgeschuldet sowie ein Kommunaldarlehen in Höhe von 1.325 TEUR und ein Vorfinanzierungsdarlehen für die Beseitigung der Hochwasserschäden in Höhe von 75 TEUR aufgenommen.

Die Zinsen für langfristige Darlehen verringerten sich u. a. aufgrund der Umschuldung der Darlehen um 65 TEUR.

Weiterhin konnten die Verbindlichkeiten - Liquiditätsausgleich gegenüber der ENSO beglichen werden.

3. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Verbandsversammlung des Zweckverbandes hat in seiner nichtöffentlichen Sitzung am 24. November 2010 die Wahl eines neuen Verbandsvorsitzenden sowie seines Stellvertreters durchgeführt. Zum 1. Januar 2011 wurden Herr Manfred Elsner zum Verbandsvorsitzenden und Herr Dr. Ralf Müller als stellvertretende Vorsitzender bestellt.

Weitere Vorgänge, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von besonderer Bedeutung wären, sind nach dem 31. Dezember 2010 nicht eingetreten.

4. Risikomanagement

Risiken, die über das branchenübliche Maß hinausgehen, bestehen nicht.

Der Zweckverband ist in das Risikofrüherkennungssystem der Betriebsführerin einbezogen.

Innerhalb dessen sind Frühwarnsignale definiert und entsprechende Maßnahmen im Handbuch „Risiko Management“ dokumentiert, mit deren Hilfe bestandsgefährdende Risiken erkannt werden können und die Verbandsgremien werden regelmäßig über die Geschäftsentwicklung informiert. Im Jahr 2010 waren keine bestandsgefährdenden Risiken zu erkennen und somit musste auch keine Nachtragssatzung zur Haushaltssatzung 2010 vorgelegt werden.

Im Jahr 2010 wurde der Zweckverband einer kartellrechtlichen Wasserpreisprüfung unterzogen. Im Ergebnis dieser Prüfung hatte der Zweckverband darzulegen, warum er gegenüber seinem Vergleichsunternehmen in einzelnen Abrechnungsgruppen höhere Wasserpreise hat. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt befindet sich der Zweckverband in der Rechtfertigungsphase und ist verhalten optimistisch, dass ausreichend Argumente und Nachweise vorgelegt werden können, um die derzeit gültigen Tarife zu begründen.

Nach dem gegenwärtigen Stand des Verfahrens ist jedoch nicht erkennbar, dass bestandsgefährdende Risiken für den Zweckverband entstehen werden.

5. Personalbericht

Aufgrund der Betriebsführung durch die ENSO beschäftigt der Zweckverband keine Arbeitnehmer.

6. Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Seit dem Geschäftsjahr 2007 können die Arbeits- und Grundpreise für Trinkwasser für Tarifkunden konstant gehalten werden. Dies trifft auch für das folgende Geschäftsjahr zu, da die Verbandversammlung im Dezember 2010 anhand der Kalkulation der Gebühren- und Entgeltobergrenzen beschlossen hat, das Tarifblatt Wasserversorgung für die Geschäftsjahre 2011 und 2012 nicht zu ändern.

In 2009 wurde lediglich die Neufassung der Anlage zur AVBWasserV zum 1. Juli 2009 beschlossen. Hierin wurden die Umsetzung des EuGH-Urteils zur Unterwerfung des ermäßigten Umsatzsteuersatzes bei Wasserhausanschlusskosten und ähnlichen Leistungen sowie eine Neukalkulation der Verrechnungspreise berücksichtigt.

Die Haushaltsatzung 2011 wurde im Dezember 2010 von der Verbandsversammlung beschlossen und von der Rechtsaufsichtsbehörde im März 2011 genehmigt. Diese trat mit Ablauf des 4. April 2011 rückwirkend zum 1. Januar 2011 in Kraft.

Mit der Fortschreibung der Versorgungskonzeption der öffentlichen Wasserversorgung des Zweckverbandes erfolgt eine Weiterentwicklung der Konzeption aus dem Jahr 2002. Unter Berücksichtigung von veränderten Randbedingungen wird ein Planungszeitraum bis zum Jahr 2020 festgelegt. In den folgenden Jahren wird eine weitere rückläufige Tendenz des Wasserbedarfes im Wesentlichen aufgrund des Bevölkerungsrückganges prognostiziert. Dem wirkt ein leicht ansteigender Wasserbedarfes durch die erwarteten Klimaveränderungen entgegen.

Der veränderte Wasserbedarf prägt auch die Planung von Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen. So werden zukünftig neben Baumaßnahmen wie Erweiterungen und Neubau auch Entscheidungen zu den Außerbetriebnahmen von Trinkwasserleitungen und Hochbehältern getroffen werden.

Chancen in der zukünftigen Geschäftstätigkeit bestehen in der weiteren Ausdehnung der Wasserlieferung an andere Wasserversorgungsunternehmen sowie an Kunden außerhalb des Versorgungsgebietes, da dies zu einer anteiligen Deckung der bestehenden Fixkosten beiträgt.

Der Zweckverband ist bei seiner Tätigkeit einer Reihe von Risiken ausgesetzt. Neben der Sicherung der Qualität des Trinkwassers ist auch die Versorgungssicherheit von Bedeutung. Die ENSO als Betriebsführerin des Zweckverbandes, hat durch Arbeits- und

Verfahrensanweisungen, Schulungs- und Weiterbildungsprogramme sowie durch eine regelmäßige Wartung der Anlagen sichergestellt, dass diese Risiken begrenzt werden. Eine große Havarie, welche die Aufgabe der Gewährleistung der Trinkwasserversorgung über längere Zeit nicht sichert, trat bisher nicht auf und ist unwahrscheinlich. Das Funktionieren der Risikoabsicherung bzw. des technischen Risikomanagements wurde während des Hochwassers 2002 sowie 2010 einer unfreiwilligen, jedoch im Ergebnis sehr erfolgreichen Prüfung unterzogen. Das Konzept gilt nach wie vor in unveränderter Form.

Mit den laufenden Maßnahmen zur Hydrantenprüfung und der fortschreitenden Instandsetzung, wird für die Kommunen Sicherheit für den Bedarf an Feuerlöschwasser geschaffen.

Neben dem allgemeinen Risiko einer Unternehmensführung besteht ein Risiko in Form finanzieller Aufwendungen bei einem sofortigen und vollständigen Rückbau von Altanlagen. Eine entsprechende Risikovorsorgerückstellung wurde in den vergangenen Jahren gebildet. Diese kann auch entsprechend den veränderten Bilanzierungsregeln ab 2010 bestehen bleiben und bei Bedarf verwendet werden.

Momentan wird durch die sächsische Finanzverwaltung die Gewerbesteuerpflicht von Wasserzweckverbänden problematisiert. Sollte sich die Auffassung der Finanzverwaltung bestätigen, könnten sich hieraus Auswirkungen auf die Gebührenhöhe ergeben. Eine mögliche Gewerbesteuernachforderung für Vorjahre führt – da bereits eine bilanzielle Risikovorsorge getroffen wurde – zu einem Mittelabfluss.

Im Ergebnis lässt sich feststellen, dass diese Risiken unter Berücksichtigung der dem Zweckverband zur Verfügung stehenden Möglichkeiten weder schwerwiegend sind, noch als existenzbedrohend bezeichnet werden müssen. Trotzdem ist unsere interne Organisation darauf ausgerichtet, selbst unbedeutende Risiken, die nur unwahrscheinlich eintreten, in ausreichendem Maße zu überwachen und zu beobachten.

Entsprechend der mittelfristigen Erfolgsplanung für den Zeitraum 2011 – 2014 wird davon ausgegangen, dass Jahresüberschüsse zwischen 310 TEUR und 450 TEUR erzielt werden.

5

Heidenau, 7. Juni 2011

Dresden, 7. Juni 2011

Manfred Elsner

Verbandsvorsitzender

ENSO Energie Sachsen Ost AG

Betriebsführerin